

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1952-12-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Waldhaus Dolder, Zürich, am 3. Dezember 1952.

Sehr lieber Freund,-

Zu Ihren beiden Briefen vom 25. und 28. November, die mich erst nach meiner Rückkehr aus München erreichten;

Geibel ward in der Tat geadelt,- und zwar, meinen wir, durch den Prinzen Max von Bayern. Nein, Maxl wird wohl schon König gewesen sein. Jedenfalls stimmt das "von". Die Jahreszahl betreffend, so halten Sie sich wohl besser an das Manuskript,- also 1927. Wollen Sie aber Übergewissenhaft sein, so liesse sich die wahre Jahreszahl feststellen, indem man derjenigen des 500 Jahr-Jubiläums der Stadt Lübeck nachforschte. Ist, denke ich, überflüssig.

Auf Fahne 170, Absatz 3, Zeile 6 muss es in der Tat "Ueberbetonung" heissen.

Ein einwandfreies Exemplar der Hauptmannrede liegt bei.

Auf Fahne 298, Absatz 6 ist Ihre Version "nicht nur das Symbol" richtig, die Vorlage falsch.

Fahne 305 ist die von Ihnen als im vorletzten Absatz, Zeile 9 bezeichnete Stelle dort nicht aufzufinden. Beinahe ohne Zweifel aber muss es in diesem Satz - wo immer er sich befindet - "ab ovo zu beginnen." heissen.

Fahne 316; Sie haben recht und statt "Neunundsiebzigsten" sollte es hier "Zweiundsiebzigsten" heissen.

Nur immer weiter, wo irgendetwas zweifelhaft ist. Ich schreibe gern an Sie.

L. scheint sich in einer wahrhaft verzweifelten Situation zu befinden, ein Umstand, von dem er übrigens genaue Kenntnis gehabt haben dürfte, als er in München über mich hereinbrach. Plötzlich galt es, den persönlichen Kontakt mit mir wiederherzustellen, damit man, wenig später,

um meine Intervention nachkommen könne bei dem Anwalt von M.H., der ohne irgendwelche "Befehle" meinerseits umgehend zur Klage geschritten wäre. Nun, - obwohl ich neuerdings hereingelegt und die Gefoppte war, habe ich prompt funktioniert. Auf die Dauer freilich und besonders wenn L.'s Umstände sich gebessert haben sollten, könnte ich mich aus den Ihnen bekannten Gründen zu weiterer Langmut nicht verstehen. Kaum glaublich (aber zweifellos wahr), dass der geschäftlich doch keineswegs minderbefähigte L. sich in eine so furchterliche "mess" gebracht haben sollte. Es tut mir von Herzen leid, insbesondere, da, wenn er sich in den Staaten nicht zu "sanieren" vermag, ein neuer Zusammenbruch beinahe unvermeidlich scheint.

Allen Verabredungen zum Trotz traf Blanvalet nicht in München ein. Dafür schickte er Auszüge eines Briefes von Herrn Gerhard Kramer, denen zufolge Herr Curt Riess (!!!) ihn aus Berlin angerufen habe, angeblich, um die Authentizität jenes "Gutachtens" zu ergründen, in Wahrheit um Blanvalet's Autor und Rechtsberater zu informieren, Klaus habe ihm, Filzlaus, in seinem letzten Lebensjahr mitgeteilt, er wolle vom "Mephisto" nichts mehr wissen, rücke ab von dem Buch und beabsichtige durchaus nicht, es neuerdings herauszubringen. Hinter "allem" stehe ich (E.M.), die gegen den erklärten Wunsch meines verstorbenen Bruders, um Herrn Gründgens zu quälen, die Neuerscheinung zu forcieren wünsche. Ist er denn nicht auszuloten, der Abgrund an viehischer Gemeinheit, der Platz hat in eines Menschen Busen? Nein, das ist er nicht.

Soviel für heute und seien Sie, wie stets, auf's allerherzlichste begrüsst von

Ihrer

P.S. Vor einigem sprachen Sie mir von einer Neuauflage des "Wendepunkt". Ist eine solche im Gang? Oder wie weit ist sie gediehen? Ich habe in meinem persönlichen Exemplar des Buches eine nicht ganz unansehnliche Reihe teilweise arger Druckfehler vermerkt, und würde Ihnen den Band schicken, falls er Ihnen noch von irgendwelchem Wert sein kann. Erbitten schleunigsten Bescheid diesbezüglich.

